

Karl Rahner

Sämtliche Werke

Band 29
Geistliche Schriften
Späte Beiträge zur Praxis des Glaubens

Bearbeitet
von
Herbert Vorgrimler

ZfL
HERDER

FREIBURG • BASEL WIEN

INHALT

Editionsbericht	XV
1. Zu Inhalt und Aufbau des Buches.	XV
2. Bemerkungen zu einzelnen Texten	XVI
3. Zur Editionstechnik.	XXV
4. Dank.	XXVI

TEIL A FUNDAMENTALE THEOLOGISCHE ANALYSEN UND REFLEXIONEN

1. Glaubensvollzug

Vom Mut zum kirchlichen Christentum.	3
Wer ist dein Bruder?	12
I. Voraussetzungen	12
1. Über Gottes- und Menschenliebe.	12
Gottesliebe als das Eine und Ganze.	13
Wechselseitige Beziehung von Gottes- und Nächstenliebe	14
2. Die Einheit von Gesinnung und Tat	15
3. Die geschichtliche Gestalt der Nächstenliebe.	15
II. Zur Situation.	16
1. Eine neue Situation christlicher Brüderlichkeit.	16
Die immer mehr eins werdende Menschheit.	17
Brüderlichkeit in einer neuen Weltkirche.	18
2. Eine Welt der Interkommunikation.	19
Die nahgerückten Anderen.	20
Brüderliche Begegnung	21
III. Konsequenzen	22
1. Die Gefährlichkeit wahrer Brüderlichkeit	22
2. Die Offenheit der Brüderlichkeit	23

Innerkirchliche Brüderlichkeit	24
Brüderlicher Exkurs	25
3. Die christliche Sendung der Brüderlichkeit	26
4. Die gesellschaftliche Dimension der Brüderlichkeit	27
5. Brüderlichkeit in der Gemeinde	30
6. Bekennende Brüderlichkeit	32
Epilog	34
Vom Geheimnis selbstloser Brüderlichkeit	34
Erfahrung des Heiligen Geistes	38'
I	38^
Das Zeugnis der Heiligen Schrift und die Erfahrung des Geistes.	38
Die vielen Einzelerfahrungen und die eine Urerfahrung des Subjekts.	39
Gibt es Erfahrung des Geistes?	40
Das Zeugnis der Mystiker.	41
Verlangen nach der Kraft des Geistes.	42
II.	43
Können auch wir den Geist erfahren?	43
Erfahrung des namenlosen Geheimnisses.	44
Gott, der umfassende, unumfaßbare Grund	45
Unbegrenzte Bewegung des Geistes und Geschenk der Gnade	46
Alltagserfahrung als Verweis auf die Geisterfahrung.	47
Geisterfahrung in konkreter Lebenserfahrung.	48
Als Menschen des Geistes leben	51
Mystik des Alltags und Gnade Jesu Christi	53
Teilnahme am siegreichen Tod Jesu	54
III.	55
Geisterfahrung - kein elitäres Bewußtsein	5?
Sendung in die Alltagsaufgaben	5f
Mystik - Weg des Glaubens zu Gott	5
Wie weist sich Offenbarung aus?	5
Im Gefängnis der Subjektivität	5
Teuflische und himmlische Einwirkungen?	f
Skeptisch gegen Skeptizismus	f
Das Wunder hinter der Imagination	i
Verschiedene Wertungen des Imaginativen	
Indifferenz als Weg und Ziel der Mystik	
Mystik als Zu-sich-Kommen der Transzendentalität	
Mystik - kein Privileg	"

Die unverbrauchbare Transzendenz Gottes und unsere Sorge um die Zukunft	67
Plädoyer für eine namenlose Tugend	79
• Anonyme Tugend	80
Skeptischer Relativismus	81
Ideologischer Fanatismus	81
! Zur Mitte der Extreme	82
[? pie Fragen annehmen	84
K _r Gelassenheit oder mißtrauischer Eigensinn	85
Kämpfend und nicht aufgebend	85
Das Wort ist hart und befreiend	86
ja,- Teilnahme am Leben und Sterben Jesu	86
& v •	
ta Mut und der Gnade, sich auf das Ganze einzulassen	88
Beten als Grundvollzug menschlicher Existenz	88
Der Mut und das Wagnis des Sich-Einlassens	88
i Zum Grundgefüge des Betens	89
i Das Vorweg der göttlichen Gnade in Jesus Christus	90
fl' unser Glück wirklich ein Segen?	91
Zweideutigkeit aller Wirklichkeit	91
Segen der Natur oder Segen Gottes?	91
l\$ Merkwürdige Vorkommnisse	92
Alles kann zum Segen werden	92
Sngst und christliches Vertrauen in theologischer Perspektive	94
Angst und Furcht im theologischen Zusammenhang	94
Notwendige Unterscheidungen zwischen Furcht und Angst	95
i Heilsangst oder letzte Unbedrohtheit des Daseins vor Gott?	96
Existenzielle Ungesicherheit und Kontingenzerfahrung als Grund menschlicher Daseinsangst	97
Angsthafte Existenz und christliche Grundexistentialien des Vertrauens	99
f\$ Vertrauen und Verzweiflung als Akte menschlicher Freiheit	100
Klinische Psychotherapie und theologische Seelsorge	102
ÜK die intellektuelle Geduld mit sich selbst	105
bft Geduld selbstverständlich?	105
Filer Geduldige ist gelassen	106
ytur geistigen Situation der Gegenwart: Uferloses Wissen	107
IJtur prinzipiellen Unklarheit der Begriffe	109
)ie intellektuelle Tugend der Geduld	111
I als Weg zu Gott	111

Geduld und Toleranz	112
Erkenntnis und Freiheit	113
In einer winterlichen Zeit: Geduld	115
Praxis des Glaubens	116
Firmung	116
Gemeinschaftliches Gebet	118
Schriftlesung	120
Neue Ämter und Dienste in der Kirche	123
Berufsethos	125
Hoffnung	128
Ein Wort zum religiösen Buch	135
Die Kunst im Horizont von Theologie und Frömmigkeit	138
Kunst - bewegendes Element der Theologie	138
Weg zur ursprünglichen Erfahrung	139
Schwierigkeit neuer Chiffrierung	140
Das Ewige in geschichtlicher Eigentümlichkeit	141
Das Hören des ganzen Menschen	142
Heiligkeit und Menschsein	143
Zum theologischen und anthropologischen Grundverständnis des Alters	145
Das Alter als Phänomen in Geschichte und Gesellschaft	146
Das Alter und die Vergangenheit	147
Das Alter als Brücke zwischen den Generationen	150
Der Glaube an das ewige Leben	151
Vom irrenden Gewissen	154
Gedanken über Freiheit und Würde menschlicher Entscheidung	154
Die Fülle der möglichen und notwendigen Fragestellungen	154
Ansatz beim irrigen Gewissen	156
Die absolute Verbindlichkeit des Gewissensurteils	156
Das irrende Gewissen	157
Die Würde des Gewissensurteils	158
Der transzendente Grund des absoluten Geltens	160
Das Gewissen als Stimme Gottes	161
Die Freiheit des Gewissens	162
Über das Leid	165
Die Wahrheit wird euch freimachen	167

2. Probleme der Christologie

Zum Verständnis des Weihnachtsfestes. 169

 Die Botschaft von der Geburt 169

 Die zentrale Schwierigkeit 170

 Die zeitliche Ferne. 170

 • Ein einzelnes Ereignis der Geschichte von universaler Bedeutung? . . . 171

 Der Abstieg des Wortes Gottes in die Welt 172

 (Jesus, der Beginn der Verwirklichung aller menschlichen Hoffnung . . 173

T Das Kind - wie wir geboren 173

 • Unser Dasein annehmen 174

 Durch das Kind erlöst und befreit 175

 Gott ist uns nahe. 176

SEie Gabe der Weihnacht 178

 Bald ist Weihnachten 178

 Weihnachten als Aufgabe. 178

I 179

 Schwierigkeiten am Rande. 179

 Die zentrale Schwierigkeit 181

 Die zeitliche Ferne. 181

 Ein einzelnes Ereignis der Geschichte von universaler
 Bedeutung? 183

II. 184

 Der Abstieg des Wortes Gottes in die Welt 184

 Zwei Weisen, das eine Geheimnis zu sehen. 185

 Über die Dreifaltigkeit 186

 Gott, die innerste Mitte der Welt 187

 188

 Wem begegnen wir, wenn wir Jesus begegnen? 188

 Das eine Geheimnis aussagen. 190

 Jesus, der Beginn der Verwirklichung aller menschlichen
 Hoffnung 192

IV. 193

 Das Kind - wie wir geboren. 193

 Unser Dasein annehmen. 194

L, Durch das Kind erlöst und befreit 196

tr.

ifs Meist Jesus lieben? 197

pänleitung 197

 Erster Teil: Über die Liebe zu Jesus. 198

 I. Zum Vorverständnis. 198

 1. Bloßer Mensch - Abstrakte Idee. 198

I	2. Das Wagnis in einer Beziehung	199
I	3. Brücke zu einem fernen Menschen.	200
	4. Die 'Verschiedenheit als Aufgabe.	201
	5. Der Muf, Jesus um den Hals zu fallen.	203
	II. Unser Verhältnis zu Jesus.	205
	1. Modernisierung der Christologie.	205
	Messias - menschgewordener Gott.	206
	Gott, der sich selber gibt	207
	2. Probleme der traditionellen Christologie.	209
	Dogmen von Verschiedenheit und Einheit.	210
	Toleranz für moderne Christologien.	211
	In Jesus ist mir Gott ganz nahegekommen.	214
	3. Was geschieht, wenn wir Jesus lieben?.	215
	Unbedingt ist endgültig.	216
	Liebe bis zur äußersten Hingabe.	217
	Jesus wird anonym geliebt	218
	Sich in die Unbegreiflichkeit Gottes fallenlassen.	220
	Zweiter Teil: Jesus Christus-Sinn des Lebens.	221
	1. Die Frage nach Sinn.	222
	Sinnsuche, die Konsequenzen hat.	222
	Sinn, der zum Mysterium wird	223
	2. Die Frage nach Jesus.	224
	Die Menschheit Jesu und der totale Sinn des Menschen	224
	Vom „Christus für uns“ zum „Christus an sich“.	227
	3. Jesus Christus, der Sinn und das Heil des Menschen.	227
	4. Der Glaube an Jesus Christus.	229
	Herz-Jesu-Verehrung heute.	231
	Die Kirche ist dem Wandel unterworfen.	231
	Die Kirche braucht Menschen mit mystisch-charismatischer Erfahrung.	233
	Die Kirche - eine ihre Identität in der Geschichte bewahrende Einheit.	234
	Die Herz-Jesu-Verehrung gehört zum Kult der Kirche.	236
	Die Kirche hat eine universelle Hoffnung für alle Menschen.	237
	Das Herz als die innerste Mitte.	240
	Nachfolge des Gekreuzigten.	243

3. Heiligenverehrung heute

	Gebet zu den Heiligen.	255
	1. Es ist „gut und nützlich“ die Heiligen anzurufen	255
	2. Warum es heute schwerfällt, zu den Heiligen zu beten.	257
	3. Heiligenverehrung- Vermittlung zur Unmittelbarkeit Gottes?	263

4. Gottes- und Nächstenliebe radikal miteinander verbunden	264
5. Die Heiligen verehren, indem wir in und mit Jesus den Nächsten lieben. ^s	268
Kr. '6. Heiligenverehrung ist zugleich Anbetung Gottes.	270
;7. Wie geschieht die Anrufung der Heiligen um Fürbitte?.	272
8. Verschiedenheit der heilsgeschichtlichen Funktion der Heiligen . . .	274
9. Gedächtnis eines Heiligen als Schutzpatron.	275
10. Solidarität mit den Toten pflegen.	276
t zur Marienverehrung	280
Ein anthropologischer Zugang.	281
Christliche Wurzeln der Marienverehrung	282
Solidarität mit den Verstorbenen	282
Lebendige Beziehung zu den Verstorbenen!	283
RjHeiligenverehrung.	284
g. Die heilsgeschichtliche Bedeutung Marias.	285
i Zur Gleichwertigkeit von Mann und Frau	287
ijMeiligenverehrung und Marienverehrung aufgrund der endgültigen Gerettetheit in Gott	288
^Konkrete Marienverehrung	288
äil/Gemeinschaft der Heiligen und die Heiligenverehrung	291
<u>IB</u> fdigt zum Valentinstag	298

4. Kirche - Amt - Sakramente

lfes einen kirchenpolitischen Advent?.	301
Apostel oder Revolutionäre?.	302
Bür neuen gesellschaftspolitischen Aufgabe.	302
pur Änderung der Gesellschaft verpflichtet	303
Üinheit von Gottes- und Nächstenliebe.	305
lchuldhafte Nutznießer ungerechter Strukturen	306
der Spiritualität in der Kirche der Zukunft ^a	307
<u>IT</u> und Mühe, den Glauben zu bezeugen.	317
peten in personaler Beziehung.	317
pjreligiös unbefangen.	318
Spontaneität und Übung	319
Selbstverständlichkeit	319
Zeugnis geben	321
pje Ungläubigen von heute. ^r	321

In der Liebe aufgehoben	323
Vom Sinn des Gehorsams	323
Respekt vor menschlichen Regelungen	323
Respekt vor der Würde des anderen	324
Verschiedenheit der Menschen	325
Annahme der Freiheit	325
Das innere Ja Jesu	326
Gehorsam bis zum Tod	327
Wo Freiheit und Gehorsam eins sind	327
Kleine theologische Anmerkung zum Wesen des katholischen Verlegers	329
Dimensionen des Martyriums	334
Zur Spiritualität des Priesters vom Amt her gesehen	338
I	340
II	342
III	348
Zur Spiritualität des Weltpriesters	357
Weihe im Leben und in der Reflexion der Kirche	369
Bin ich berufen?	383
Kriterien für eine Lebensentscheidung	383
Braucht es eine himmlische Inspiration?	383
Hast du die erforderliche Eignung?	384
Hast du die richtigen Beweggründe?	385
Hast du Angst vor einer Dauerverpflichtung?	385
Mut zur unwiderruflichen Entscheidung!	386
Prägung und unauslöschliches Merkmal	387
Beginne heute deinen Weg!	388
Und im übrigen vertraue ich auf Gottes Führung!	389
Zur Theologie des Gottesdienstes	391
Eucharistische Anbetung	399
Was bleibt von der Taufe für den Alltag?	403
Taufe und Taufenerneuerung	405
Gesinnung und Geste	406
Unaufhebbares Angebot	406
Leib der Gnade	408
Tat Gottes selbst	408
Die Kindertaufe	410
Taufenerneuerung	412

Situation des Bußsakramentes	414
Beichtpflicht und schwere Sünde [^]	415
Subjektiv und objektiv schwere Schuld	416
Rückgang der Beichten	418
Beichte - nicht erst auf dem Sterbebett	420
Sakramentale und existentielle Vergebung	422
Sakramentaler Vollzug als Verleiblichung	423
[^] Soziale Dimension von Sünde und Vergebung	424
Häufigkeit der Beichte	425

TEIL B GEBETE

bei eines Laien	431
Mierechtigkeit und Brüderlichkeit	432
um Frieden	434
unfheiligen Thomas von Aquin	436

TEIL C INTERVIEWS

y [^] ische und politische Nachfolge Jesu	439
een neuer Marien- und Heiligenverehrung	443
Intensivierung oder Nostalgie?	443
pflösung in der Transzendenz	444
bfxistentielle Liebe	445
Wünschenswert, aber nicht machbar	446
steiggespräch	447
n r T o d als Vollendung	447
^{fe} Hüter der Liebe Gottes	450
iwerehrung heute	452

TEILD ERGÄNZENDE TEXTE

Vorwort zu Johann Baptist Metz - Karl Rahner, „Ermutigung zum Gebet“	461
Vorwort zu Karl Rahner, „Erfahrung des Geistes“	462
Vorwort zu Ernst Engelke, „Signale ins Leben - Begegnungen mit Sterbenden“	463
Vorwort zu Karl Wagner (Hrsg.), „Denkanstöße. Texte zu den Evangelien. Im Lesejahr A“	465
Vorwort zu Karl Rahner, „Die Gabe der Weihnacht“	467
Nachwort zu Martin Lange - Reinhold Iblacker (Hrsg.), „Christenverfolgung in Südamerika. Zeugen der Hoffnung“	468
Vorwort zu Karl Rahner, „Wer ist dein Bruder?“	471
Nachbemerkung zur deutschen Ausgabe von Jean Frangois Six, „Ich preise dich, Vater“	472
Vorwort zu Karl Rahner, „Was heißt Jesus lieben?“	474
Vorwort zu Eberhard Jüngel - Karl Rahner, „Über die Geduld“	475
Nachwort zu Hanne Baar, „Kommt, sagt es allen weiter. Eine Christin berichtet über charismatische Erfahrungen“	476
Vorwort zu Marianne Dirks - Karl Rahner, „Für eine neue Liebe zu Maria“	480
Brief an Abiturienten in der Abizeitung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Leverkusen	481

ANHANG

Abkürzungsverzeichnis	485
Editorische Anmerkungen	487
Nachweise zum Textmaterial	497
Namenregister	503
Sachregister	505